

Suzanne Frey-Kupper gewinnt Global Contribution Award

Autor(en): **Weiss, Christian**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Münzblätter = Gazette numismatique suisse = Gazzetta numismatica svizzera**

Band (Jahr): **66 (2016)**

Heft 263

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-632490>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Suzanne Frey-Kupper gewinnt Global Contribution Award



Vor fünf Jahren wurde Suzanne Frey-Kupper als Associate Professor für Numismatik an die Universität Warwick in England berufen. Für die Schweizer Numismatik war dies ein jäher Verlust, denn sie sah sich damit einer der besten Numismatikerin der Antike beraubt. Dass die Universität Warwick sich bewusst ist, welche herausragende Forscherin und Lehrerin sie mit Suzanne Frey-Kupper in den eigenen Reihen hat, zeigt sich nun mit dem prestigeträchtigen «Global Contribution Award», den die soeben zur Ordentlichen Professorin beförderte Schweizerin dieses Jahr von der Universität verliehen erhalten hat. Dieser Preis wird jedes Jahr jeweils nur einer einzigen Person innerhalb des gesamten wissenschaftlichen Universitätspersonals (derzeit 2318 Angestellte) vergeben und zeichnet herausragende Forschende aus, die – international bestens vernetzt – durch Forschungs-

kollaborationen die Reputation der Universität Warwick massgeblich steigern und nach ausstragen. Es ist höchst bemerkenswert, dass sich dabei jemand aus der Numismatik gegen Mitbewerber aus naturwissenschaftlichen oder medizinischen Bereichen durchsetzen konnte.

Suzanne Frey-Kupper hatte in Zürich Klassische Archäologie, Ur- und Frühgeschichte und Mittelalterarchäologie studiert und 2007 an der Universität Lausanne promoviert, wo sie Bestnoten und den Fakultätspreis für ihre Dissertation zu den antiken Fundmünzen der sizilischen Bergstadt Iaitas (heute: Monte Iato) erhielt. Sie engagierte sich an vorderster Front beim Aufbau der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für Fundmünzen (SAF) und des Inventars der Fundmünzen der Schweiz (IFS). Als Fundmünzenspezialistin war sie in der Schweiz unter anderem für die Kantonsarchäologie Solothurn, den Archäologischen Dienst Bern und die Site et Musées romains d'Avenches tätig. Daneben aber fand sie immer wieder Zeit für Forschungsvorhaben im Ausland, wie z.B. in Sizilien, Rom oder Karthago.

Derzeit forscht Suzanne-Frey Kupper u.a. in Avenches, Rom, Selinunt, Entella, Pantelleria und Karthago und arbeitet mit Keith Rutter und John Morcom am Sizilien-Band der *Historia Numorum*, dem Standardwerk zur griechischen Numismatik. Sie unterrichtet Studierende von der Bachelor- bis zur Doktorandenstufe und war 2014 Gastdozentin an der Summer School der American Numismatic Society und dieses Jahr am Sommerseminar des Instituts für Numismatik und Geldgeschichte in Wien. Last but not least ist sie seit 2009 im Vorstand der Schweizerischen Numismatischen Gesellschaft tätig, wo sie als Co-Redaktorin der Schweizerischen Numismatischen Rundschau ihre wertvolle Expertise einbringt.

Christian Weiss